

Die Welt ist bunt, oder... ...wechselt die Farbräume und zieht euch warm an!

Farbseparation und andere Wichtigkeiten

Ich werde seit einiger Zeit mit der Fachzeitschrift X-media beglückt. Ich lese darin sehr gerne insbesondere jene Artikel, welche die technische Aufbereitung sogenannter *Druckdaten* beinhaltet. Ist oft amüsant zu lesen, besonders der Beitrag in der Nummer 17-2/2004, Seite 34-35. Dieser war es auch, der mich bewog meinen *Senf* beizutragen und mich über dieses Thema in Ihrer Redaktion mit diesem Brief zu melden...

Zunächst möchte ich kurz beschreiben wer oder was ich bin. Seit nunmehr dreißig Jahren in der *Papierbeschmutzungsbranche* tätig, davon genau zwanzig Jahre als selbstständiger Grafiker (wie es damals hieß) – heute nennen wir uns ja *Mediengestalter und Medientechniker*. In diesem Zeitraum habe ich mindestens 3 technische Revolutionen miterlebt- und überlebt.

Vorbei die Zeit, wo sogenannte Gurus uns erzählten wie und was denn so alles laufen muß, um am Ende schöne Drucksorten erzeugen zu können.

Doch wird mir ein wenig zu oft von den *Hausaufgaben* der Drucker berichtet wenn über das Thema Farbseparation, Farbprofile, Tonwertzuwachs, ect., ect., geschrieben wird. Ich denke, es sollten so manche *Grafiker* ihre Hausaufgaben erfüllen um im industrialisierten Druckraum dem Drucker ein brauchbares Dokument zur Verfügung stellen zu können. Manchmal kommt es mir vor, die Herrn Kollegen Grafiker wollen als letzten Strohalm einen „*Buhmann*“ wenn am Ende der Produktion etwas schief läuft; so nach dem Motto „*Ihr habt mir ja die Kurven zur Verfügung gestellt, euer Techniker hat mir die Separationseinstellung gesagt – mich trifft keine Schuld....*“

Also ich behaupte.....im Jahre 2004 brauche ich überhaupt keinen *Vorstufenprofi* irgend einer Druckerei zu fragen wie ich denn Dokumente und Daten für einen Druckprozess aufzubereiten habe. Wir haben seit 10 Jahren Internet und eben dort auf der Website von der ECI.org bekomme ich als interessierter Producer zweimal

im Jahr aktualisierte Profile für RGB-Farbräume und CYMK Separationen, diese sind in ausführlichen Testprogrammen der Fogra und in den namhaftesten deutschen Druck- und Reprohäusern erarbeitet worden und sind als Standard einfach anzuerkennen. Egal ob für den Offsetdruck oder den Illustrationstiefdruck; auf dieser Website erhält man kostenlos alle Files, welche eine standardisierte Farbraumtransformation – egal in welche Richtung – zuläßt. Und eine Fülle von Infos noch dazu.

Ich bin immer sehr skeptisch wenn ich von Mal zu Mal mit einer neuen Druckerei zu tun habe und es wird mir erzählt „*Wir haben unseren Hausstandard und wir passen auf dass nur ja kein Tonwert verloren geht; bitte lassen Sie sich von unserem DTP Profi sagen wie er die Daten haben möchte....*“

Ein müdes Lächeln erntet er von mir.

Was ist denn ein Hausstandard? Drückt er leicht nicht nach *Euronormen*, wechselt er nicht von Zeit zu Zeit seine Gummitücher? *Kalibriert* er nicht seinen Plattenbelichter??? Er hat kein *Densidometer* um an *Farbkontrollstreifen* die absolute *Enddichte* seiner vier Farben messen zu können?? Aber, Hand aufs Herz, eine Druckerei die das alles hat und auch einsetzt ist schon sehr weit standardisiert, sodass man mit denen getrost zusammenarbeiten kann. – Wenn.... ja und jetzt kommt'swenn ich mich als Grafiker, welcher ja am Anfang einer Produktionskette steht, von Beginn an an Standards halte bei denen ich eine Produktionssicherheit habe und die Kundschaft vor Überraschungen gefeit ist. Denn an der Druckmaschine lässt sich oft gar nichts mehr reparieren.

So ein Mist den Sie da immer schreiben!

Sie sind so gar nicht unserer Meinung? Sie halten das was wir schreiben für Unsinn? Sie haben jede Menge Änderungsvorschläge? Sagen Sie uns doch so richtig Ihre Meinung!

Redaktions- und Verlagsbüro X-media, 4893 Zell am Moos, Oberschwand 15,
Tel.: 06234/7161, Fax: 7162, Mobil: 0699/11655760. Mail: office@x-media.at



Sitzt, passt, hat Luft – Letzte Kontrolle bei der Druckmaschine

Ich lebe ja hinter den sieben Bergen bei den sieben Zwergen und auf Grund der geographischen Lage mußte ich mich immer technisch so ausstatten um einerseits unabhängig zu sein, andererseits möchte man ja auch unter ökonomischen Gesichtspunkten einen Job erledigen und die Wertschöpfung soweit wie möglich in den eigenen vier Wänden belassen.

Als erstes sollte Input und Output und natürlich das firmeninterne Monitorsystem FARBKALIBRIERT sein. Beim Output ist einfach zu beachten dass es mir die Möglichkeit gibt zwischen 80g bis 250g bei Bedarf aufs Originalpapier auszudrucken.

Das System muß auf den Weißpunkt des Mediums einzurichten sein um einen Auflagedruck simulieren zu können. Jedes Grafikstudio, welches dies nicht kann hat halt nur die halbe Wahrheit auf deren Proofs.

Unter oben beschriebenen Umständen ist es mir möglich dem Auflagedrucker einen farbverbindlichen 4C Druck in seine Hände zu legen, welcher auch ihm eine Produktionssicherheit gewährleistet.

Manchmal fahre ich noch in die Druckerei um bei der Auflage in irgendeiner Form dabei zu sein, der zufriedene Gesichtsausdruck des Maschinenmeisters ist mir zu 99 Prozent sicher. Und wenn nicht....so bespreche ich mit ihm, wo er denn die Farbzonen verändern soll und kann um ein noch besseres Ergebnis zu bekommen. (Die endgültige Wahrheit gibt's halt erst bei der Auflage).

Überbewertet werden meiner Meinung nach auch die *firmenspezifischen Distillereinstellungen* – ist doch alles WauWau; wenn man sich mit den physikalischen Anforderungen einer Hi-Res-Datei auseinandersetzt so ergeben sich rechnerische Auflösungskennzahlen und die Hakerln fürs Schrifteneinbetten – na die sollte man halt auch nicht vergessen. Wie heißt es so schön – *nativ und ausgabegerätenneutral* – so soll ein *druckprozessoptimiertes* PDF sein. Früher schickte man die Reprofilme rund um die Welt mit dem Anspruch überall ein gleiches Ergebnis zu bekommen. PDF ist virtuell gesehen der elektronische Film; der Anspruch ist der selbe geblieben.

Dann auf eine CD-Rom mit dem Ausdruck dazu, wenn möglich ausgeschossen und ab in die Druckerei, ich kann meine Jobs entweder beim Portier oder beim AV Menschen abgeben, es kommt immer dasselbe raus. Meistens sende ich es ohne Kommentar mit der Post. Wir arbeiten und leben zwar in der Kommunikationsbranche, doch alle nur erdenklichen Automatisationsmechanismen lassen es zu, ohne zu kommunizieren einen Job zu erledigen (JDF-Jobticketformat); wer das kapiert hat ist fit für die nächsten zwanzig Jahre.

Es gäbe noch viel zu schreiben doch für heute soll es genug sein. Es verbleibt mit freundlichen Grüßen

Peter Lehmann, 3170 Hainfeld

LEXMARK

100% Jump to Colour!



Lexmark C510

PostScript Farblaser

100% professionell!

- ✓ 8 A4-Seiten/Minute in Farbe
- ✓ 30 A4-Seiten/Minute in S/W
- ✓ 500 MHz Highspeed-RISC
- ✓ 2400 dpi ImageQualität
- ✓ für alle Betriebssysteme wie Microsoft, Linux, Unix, Citrix, Sun, Mac
- ✓ PostScript 3, PCL 5c und PCL 6, IBM PPDS
- ✓ direkter Druck von PDF-Files
- ✓ Pantone-Anpassung
- ✓ Komplettes Font-Set (über 200)
- ✓ Fast-Ethernet 10/100 optional
- ✓ Duplex optional
- ✓ 2. Papierfach für 530 Blatt optional
- ✓ kostenlose 1 Jahr vor Ort Garantie

Der Preissprung

€ **690,-**  Empf. Endkundenpreis
Basismaschine
inkl. MwSt.

www.lexmark.at